

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Edalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Zustellleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 78.

Sonnabend, den 26. September 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgerichte anlässlich des Kirchweihfestes

Sonntag, den 27. September 1908,
auf 10 Stunden

und zwar

vormittags von 7—1/2 9 Uhr,

11—1

nachmittags 1/2 3—9 „ abends

ausgedehnt.

Montag, den 28. September 1908,

sind während des Vormittags-Gottesdienstes die Läden zu schließen.
Bretinig, den 28. September 1908. Der Gemeindevorstand Behold.

Certifikat und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 19. dieses Monats. 1. wird beschlossen, als Verpflegungsgebühren für die aus Nachbargemeinden zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren den bisherigen Betrag von 3 Mark festzuhalten. 2. Der Punkt, Beitritt zum Giroverband betreffend, wird bis auf weiteres von der Tagesordnung abgesetzt. 3. Als Vertrauensmann für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird Herr Adolf Kanath Nr. 31 und als dessen Stellvertreter Herr Bernhard Peggel Nr. 39 einstimmig gewählt. 4. Als Mitglieder der Einschätzungskommission werden die Herren Ernst Sedler, Hermann Sedler und Bernhard Eichhorn, als dessen Stellvertreter die Herren Hermann Schölze, Hermann Schöne und Adolf Friedrich gewählt. 5. Eine Zuschrift der königlichen Amtshauptmannschaft, die Wasserverhältnisse in Bretinig betr., wird vorgetragen und erledigt.

Die Eintalerstücke deutschen Gepräges gelten seit dem 1. Oktober 1907 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrates nachgelassen worden (vergl. die Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 27. Juni 1907 Reichsgesetz-Bl. S. 401 und die Verordnung sämtlicher Ministerien vom 3. August 1907 S. u. B.-Bl. S. 159), daß die Taler dieser Gattung bei den Reichs- und Bundeskassen zu dem Wertverhältnis von drei Mark gleich einem Taler noch bis zum 30. September 1908 sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen werden. Zur Vermeidung von Verlusten wird auf diesen bevorstehenden Fristablauf nochmals mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und Bundeskassen zur Annahme und zum Umtausch auf durchgehende und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verälschte Münzstücke keine Anwendung findet. Die österreichischen Vereinstaler sind bereits seit dem 1. Januar 1901 außer Kurs gesetzt und werden daher nicht mehr eingelöst.

Großröhrsdorf. Am Dienstag erlegte sich auf dem Konrad Rasch'schen Neubau ein Unglücksfall. Beim Abladen von Kohlen wurde ein Maurer aus Hauswalde von einer abwärtsgehenden Bohle getroffen und dessen rechter Unterschenkel zerschmettert. Am Montag vormittag gegen 10 Uhr der in Hausen auf der Löpferstraße Nr. 26 im Hinterhaus mit seiner Frau in ärmlichen Verhältnissen wohnende Klempnermeister Friedrich August Emil Röse. Während das alte Ehepaar auf einige Zeit die im Vorderer gelegene Wohnung verlassen hatte, ist dort der 21 Jahre alte Stiefsohn Karl Richard Richter, der gelernter Schuhmacher ist, zuletzt jedoch in Dersdorfen beim Gutbesitzer Baumgärtel diente, eingebrungen, indem er die Stubentür mittels einer Eisenklinge aufbrach. Er wuscherte dann eine alte, mit einem Vorlegetisch versehenen Stuhl auf und fand darin den Schatz von 1600 Mark in blanken Gold-

rücken, womit er flüchtete. Weil er freilich nicht gekommen, denn am Dienstag vormittag wurde der ungeratene Stiefsohn, der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist, in Hauswalde im Gasthof „Blaue Kugel“ verhaftet; in seinem Besitz hatte er nur noch 500 Mark, jedenfalls hat er das übrige Geld versteckt. Sonderbar ist es aber auch, daß das Rösche Ehepaar so viel Geld zu Hause liegen hatte, dabei immer über schlechte Zeiten klagte und Stiftungen genoh.

Dresden. Ein berühmter Verbrecher, der schon lange von der Polizei gesucht wurde, ist in der Person des schon oft und nicht unerheblich vorbestraften Gelegenheitsarbeiters Mohr in seiner in Schiedge gelegenen Wohnung dieser Tage festgenommen worden. Mit Rücksicht darauf, daß der Dieb schon wiederholt ausgebrochen ist, war das Wohnhaus von Beamten umstellt worden, so daß er diesmal nicht flüchten konnte. Mohr trieb sein lichtscheues Wesen im Wollenwald und in den umliegenden Ortschaften. Es werden ihm mehrere Sittlichkeitsverbrechen an Kindern, Diebstähle und Betrügereien zur Last gelegt. Da Mohr keine Bohnung bei seiner Festnahme nicht freiwillig öffnete, wurde sie gewaltsam aufgemacht. Unter starker Bedeckung und gesesselt wurde Mohr dem Amtsgericht Dresden zugeführt.

Ein schweres Ende hat die 1855 in Dresden geborene, Bischofsweg 86 wohnhaft gewesene Handarbeiterinwitwe Facke gefunden; sie wurde am Dienstag nachmittag in ihrer Wohnung als Leiche gefunden. Die Frau wurde schon seit vier Wochen nicht mehr gesehen, und da die Wohnung verschlossen war, wurde der Bruder benachrichtigt, der aber der Angelegenheit weniger Wert beilegte, da er annahm, daß die Schwester anderweit bei Verwandten auf Besuch sei. Nachdem sich aber diese Annahme als irrig herausgestellt hatte, wurde behördlicherseits die Wohnung geöffnet. Die Leiche wurde, nur mit Hemd bekleidet, in der Stube vor dem Ofen liegend aufgefunden; die Beine waren bis zum Knie verbrannt. Jedenfalls hat die Frau Feuer anmachen wollen, ist aber dabei von einem Ohnmachtsanfall oder Schlag getroffen worden und hat so einen schweren Tod erleiden müssen.

Dresden, 28. Sept. Im Zuge Dresden-Berlin wurde am Dienstag abend hinter Addeau von einer Dame, die dort in ein Abteil zweiter Klasse eingestiegen war, ein Referendar betäubt und seines Portemonnaies mit 1700 M. barem Gelde sowie seines goldenen Ringes und seiner Uhrkette beraubt.

Dresden, 28. Sept. Aus Liebe zu ihrem Kinde fälsch geschworen und trotzdem freigesprochen. Ein Urteil, das wohl allgemeine Zustimmung finden wird, fällt soeben das Dresdner Schwurgericht. Die jetzt 34 Jahre alte Marie Ottilie Marquardt aus Tolkewitz reichte vor 14 Jahren als 20-jähriges Mädchen auf Wunsch ihrer Eltern einem Buchbindermeister die Hand zum Ehebande, ohne jedoch für den Mann Liebe zu empfinden. Die Ehe gestaltete sich auch nicht sonderlich

glücklich, ging aber vollends in die Brüche, als die junge Frau einen anderen Mann kennen und lieben lernte. Sie unterhielt mit diesem auch intime Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Der Ehemann wollte das Kind nicht als das seinige anerkennen und strengte gegen seine Gattin einen Zivilprozeß vor dem Dresdner Amtsgericht auf Feststellung der Vaterschaft an. Nun beschwor die Frau, daß sie weder mit dem jungen Mann intime Beziehungen unterhalten, noch daß das Kind eine Folge des Verkehres mit dem Betreffenden sei. Es stellte sich dann heraus, daß die Frau falsch geschworen hatte. Inzwischen wurde dann die Ehe geschieden, gegen die Frau aber gleichzeitig Anklage wegen Meineides erhoben. Vor dem Schwurgericht gab die Angeklagte der Wahrheit die Ehre und bekannte, daß sie aus Liebe zu ihrem Kinde einen Meineid geleistet habe. Die Geschworenen verneinten auch auf Grund des erstatteten ärztlichen Gutachtens die Schuldfrage und der Gerichtshof sprach die Angeklagte von Strafe und Kosten frei.

Von einem tollwütigen Hunde, einem kleinen, schwarzen glatthaarigen Tiere, wurde am Montag in Rottmaradorf ein dreijähriges Kind gebissen; auch mehrere Hunde fiel das tollwütige Tier an. Durch einen wohlgezielten Schuß wurde es schließlich unschädlich gemacht. Die Sektion ergab die befürchtete Tollwut in sehr hohem Stadium. Das von dem Hunde gebissene Kind wurde sofort in das Pasteurische Institut nach Berlin gebracht, während die gebissenen Tiere getötet wurden.

Die durchgedrannte Braut. Am Sonnabend vormittag sollte in Oberwiesenthal eine Hochzeit stattfinden. Als der Bräutigam zur festgesetzten Zeit bei der Braut erschien, fand er verschlossene Türen. Die Braut schien sich eines Beseren besonnen zu haben und war mit ihren Eltern am Tage vorher abgedampft.

Ein zehnjähriger Schulfreund namens Zimmer aus Blauen i/B. war mit den Truppen ins Mandor marschiert und nicht wieder nach Hause zurückgekehrt, so daß sich die Pflegeeltern des kleinen Burschen um ihn sorgten. Erst nach Beendigung des ersten Teils der Divisionsmanöver, als die Soldaten einen Rasttag hatten, marschierte der Junge barfüßig und durcheinander, wie er gegangen, wieder mit in Blauen ein. Er hatte nicht weniger als sechs Tage bei Sonnenschein oder Regen in nächtlicher Kälte im Freien kampiert und während dieser Zeit, wie er angibt, fast gar keine feste Nahrung zu sich genommen, des Nachts aber unter Büschen und Sträuchern „geblawert“.

Obgleich erst in den letzten Tagen in Blauen i/B. eine fünfjährige Einbrecherbande festgenommen worden ist, sind neuerdings wieder mehrere dreifache Einbruchsdiebstähle vorgekommen, bei denen es die Spitzhunden besonders auf die Verkaufsräume der Genossenschaften abgesehen hatten. Aus dem Laden des Konsumvereins in der Langgasse, gegenüber der Polizeiwache, sind nächtlicherweile über 1000 Mark gestohlen worden. Auch aus

dem Laden des Wirtschaftsvereins an der Antonstraße ist die Tageskasse geraubt worden. In beiden Fällen sind die Spitzhunden von den Höfen aus durch die Fenster eingedrungen.

Leipzig, 28. Sept. Giegler-Döll-Schmidt. Wie berichtet wird, gewinnt es immer mehr den Anschein, als ob Schmidt, sofern er bei der Ermordung des Giegler in Betracht kommen sollte, für diesen Fall unter einem gewissen suggestiven Einfluß der Döll gestanden habe, wozu noch seine Arbeitsunlust fördernd getreten sein dürfte. Sehr belastend tritt der Umstand in den Vordergrund, daß sich der junge Mensch von der Döll meist aushalten ließ. Trotzdem er wußte, oder wenigstens wissen konnte, daß sie noch viele Götter neben ihm hatte, hat er doch jederzeit ohne Widerspruch sofort seine Arbeit verlassen, um zu ihr zu gehen, wenn sie ihn anrief.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag, den 27. und Montag, den 28. September: Kirchweihfest.

Sonntag, den 27. September: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Jeremias 17, 12 bis 14.

Festgong: Kirchweihgebet von Sulbink: Herr, du Gott unserer Väter, laß deine Augen offen stehen über diesem Hause...

Montag, den 28. September: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Offenbarung Johannis 21, 1—5.

An beiden Tagen findet eine Kollekte zum Besten der Gemeindefunktion statt. Das Rittergutsarmenlegat soll am Sonntag nach dem Predigtgottesdienste verteilt werden. Ertrag der Kollekte für Adorf i. G.: 7 M. 93 Pfg.

Geboren: dem Brauer Karl Friedrich Wilhelm Birke ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Ernst Robert Höraig ein Sohn; eine uneheliche Tochter.

Getraut: Ernst Julius Schurig, Fabrikarbeiter mit Johanna Linda Grundmann.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Minna Dora, T. d. Zimmermanns Carl Robert Menzer Nr. 368. — Fritz Kurt, S. d. Brauers Gustav Bernhard Schöne Nr. 57 e. — Kurt Ehrhart, S. d. Fabrikarbeiters Heinrich Max Jähnschen Nr. 227 f. — Ernst Theodor, S. d. Disibaldenwärters Otto Emil Gustav Reisch Nr. 86 e. — Helene Johanna, T. d. Schuhmachers August Joseph Thunig Nr. 211. — Pauline Antonie Eulke, T. d. Gasthofsbes. Karl Heinz Herzog Nr. 232 e. — 2 uneheliche Geburten.

Aufgebote: Metallarbeiter Max Richard Reiter Nr. 337 und Frida Margarete Paul Nr. 337. — Gutarbeiter Johann Paul Rothe in Adeberg und Ida Minna Gneus Nr. 314 e. Sterbefälle: Privatrat Curt Julius Thomas Nr. 208 e, 75 J. 8 M. 9 T. alt. — Ehefrau Clara Minna Schletter, geb. Großmann, Nr. 241, 33 J. 3 M. 20 T. alt. — Juvalidenreinerin Friederike Henriette Karich, geb. Schmidt, Nr. 286 i, 55 J. 9 M. 26 T. alt. — 2 uneheliche Kinder.